

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1927

238 (29.8.1927) Sport Turnen Spiel

Sport Frauen Spiel

Beilage zum Karlsruher Tagblatt

Montag, den 29. August 1927

172. Jahrgang, Nr. 238

Der Fußball des Sonntags.

Bezirksliga.

Auch der zweite Sonntag der Verbandsspiele der Gruppe Baden entbehrt nicht der Uebererregungen. So mußte der Freiburger F.C. abermals eine Niederlage mit 2:3 Toren, diesmal durch den Neuling F.V. Offenburg auf eigenem Plage hinnehmen. Der Meister, der Karlsruher F.V., mußte sich in Billingen gegen den dortigen F.V. gewaltig freiden, um die Punkte zu erringen. Erst ein Elfmeter stellte nach der Pause das Endergebnis auf 3:2, Programmgemäß besiegte Freiburger F.C. den F.V. Offenburg mit 4:0 und Phönix Karlsruhe gegen Sp.Vg. Freiburg unerwartet hoch mit 1:1 Toren.

F.C. Phönix—Sp.Vg. Freiburg 7:1 (1:0).

Das überraschend gute Abschneiden des Freiburger Bezirksliganeulings vor 8 Tagen auf eigenem Plage gegen den F.V. ließ die ganze Sportwelt aufhorchen. Begreiflicherweise war man daher sehr gespannt auf das erste Auftreten der Freiburger in Karlsruhe und waren demzufolge am Sonntag nachmittag etwa 4000 Zuschauer auf dem Phönixsportplatz versammelt. Allerdings konnten die Gäste die hochgespannten Erwartungen nicht ganz erfüllen, wenigstens nur in der ersten Spielhälfte, während sie nach der Pause bedenklich abfielen. Bei Phönix sah es mit der Mannschaft nicht sehr rosig aus, fehlten doch die beiden Mittelfläurer Eifer und Schwerte sowie der Mittelfläurer Schindwein, doch verstand es der Trainer, vollwertigen Ersatz einzustellen, so daß die Phönixmannschaft ein geschlossenes Ganzes abgab und der Erfolg nie ausblieb. Die beiden Mannschaften standen:

Phönix: Freiseis; Holzmaier, Henuhöfer; Witt, Funt, Gröbel 1; Scheffner, Schrotz, Hengeler, Gröbel 2, Seiter.

Sp.Vg. Freiburg: Voiges; Weeger, Deusch; Hübner, Kumer, Bräutigam; Heißler 1, Heußler, Spreiter, Seiger, Heißler 2.

Zunächst abwechselndes Spiel, doch bald mußte Phönix einen Schuß von der Torlatte ab, während der gefährliche Freiburger Linksaußen durch Funt wegringen, während der Ball einem Gegenstoß von Phönix knapp daneben ging. Seitdem sah sich Phönix anfangs auf dem ungewohnten Linksaußenposten nicht wohl zu Fuß, doch nach viertelstündiger Spieldauer gelang ihm ein scharfer Flankeinsatz und unaltbar saust sein Schuß in die rechte Ecke — das Eis war für ihn und für Phönix überhaupt gebrochen. Wohl kamen die flinken Freiburger Spieler vor das Phönixtor, wo sie sehr benutzliche Situationen ergaben, die aber zu keinen zählbaren Resultaten führten, doch hatte Phönix, in diesen Reihen es vorzüglich klappte, mehr zum Spiel, aber auch vor dem Freiburger Tor wurde Gefahr, oft noch im allerletzten Augenblick, so daß bei Seitenwechsel die Partie immer noch 1:0 stand.

Vom Wiederanstoß ab kamen die Freiburger sofort vor das Phönixtor, jedoch prallte der stark geschossene Ball von der Torlatte ab, während beim sofortigen Gegenstoß das Leder knapp daneben sauste. Dann eine präzise Vorlage von Witt an Scheffner, der den Ball unaltbar hinter die Latte plazierte, dem Schrotz eine Mißverständnisse darnach den dritten Erfolg anreichte — 10 Minuten nach Wiederbeginn führte Phönix damit 3:0. Wohl gaben sich die Gäste alle Mühe, das Resultat zu verbessern, doch Phönix war farnas im Qua und gestaltete das Spiel immer überlegen. In der 15. Minute schloß Gröbel 2 im Anschluß an eine Ecke das vierte Tor in der 25. Minute Hengeler im Nachschuß nach Abwehr das fünfte Tor. Die Freiburger konnten immer mehr ab, doch 10 Minuten vor Spielende gelang es ihrem Mittelfläurer, das hochverdiente Ehrentor zu schießen, dem aber seitdem kurz darauf den sechsten und Hengeler den siebten Treffer entgegensetzte, so daß Phönix mit 7:1 Toren gewonnen hatte.

Zur Ehre der unterlegenen Mannschaft muß nach erwähnt werden, daß diese trotz der hohen Niederlage das Spiel in fairer Weise durchführte, so daß der sehr gute Schiedsrichter nicht dazu oft eingreifen brauchte.

Auch die unteren Phönixmannschaften absolvierten Verbandsspiele und zwar:

Phönix 2—Beiertheim 2:5:0.

Phönix 3—Beiertheim 2:5:5.

Phönix 4—Beiertheim 4:5:2.

F.V. Billingen—Karlsruher F.V. 2:3 (2:2).

ci. Billingen, 28. Aug. (Fig. Drahtber.) Vor einem einheimischen Publikum leistete der F.V. Billingen den Tabellenzweiten des Vorjahres einen unerwartet harten Widerstand. Nachdem jede Partei bis zur Pause zwei Tore erzielt hatte, brachte erst ein Elfmeter die Entscheidung zugunsten der Karlsruher in der zweiten Spielhälfte.

F.C. Freiburg—F.V. Karlsruhe 4:0 (1:0).

ci. Freiburg, 28. Aug. (Fig. Drahtber.) Vor 3000 Zuschauern errangen die Einheimischen gegen den Giganten aus Karlsruhe einen glänzenden Sieg. Dieser vermochte nur bis zur Pause einigem Widerstand zu leisten. Bis dahin konnten die Freiburger nur einen Treffer erzielen. Nach dem Wechsel war der F.C. Karlsruher Herr der Lage und konnte mühelos drei weitere Treffer landen, ohne indessen alle sich bietenden Vorlegenheiten auszunützen. Der unparteiische leitete das satre Spiel zur allseitigen Zufriedenheit.

F.C. Freiburg—F.V. Offenburg 2:3 (1:3).

ci. Freiburg, 28. Aug. (Fig. Drahtber.) Den ersehnten 3000 Zuschauern bereitete der Freiburger F.C. eine große Enttäuschung. Er mußte auf eigenem Gelände Sieg und Punkte dem Giganten aus Offenburg überlassen. Dieser überrumpelte die Einheimischen in den ersten 20 Minuten mit zwei schönen Toren. Allmählich machten sich die Freiburger frei und konnten durch Würk ein Tor aufholen. Doch gelang es dem Neuling, noch vor der Pause ein drittes Mal zu stoßen. Nach dem Wechsel war der F.C. ständig überlegen. Der äußerst mächtig spielende Sturm konnte aber nur noch ein Tor aufholen. Der Schiedsrichter Morozynski hatte den spannenden Kampf jederzeit gut in der Hand.

Tabelle der Bezirksliga.

Spiele	Punkte	Tore
F.C. Phönix	2	4
Sportklub Freiburg	2	4
F.V. Billingen	2	4
F.V. Offenburg	2	2
F.C. Freiburg	2	—
F.V. Karlsruhe	2	—
Sp.Vg. Freiburg	2	—

Kreisliga.

F.V. Söllingen—F.C. Frankonia 2:2.

Auf einen unerwartet hohen Widerstand stießen in Söllingen die Karlsruher Frankonen. Der Vize-Neuling zeigte sich von der besten und gefährlichsten Seite; er gestaltete das Treffen nicht nur gleichwertig, sondern war zeitweise in der zweiten Spielhälfte in Führung. Die Karlsruher kamen bald nach Spielbeginn durch den Sturmführer zum Führungstor, dem nach einer halben Stunde Söllingen durch Handelfmeter den Ausgleich entgegenstellte. Bei diesem Stande 1:1 wurden die Seiten gewechselt.

Bald nach Anstoß kam Frankonia durch den Linksaußen zum 2. Treffer. Söllingen brühte nun stark, erzwang Ecke auf Ecke, auch einen Elfmeter, den der Karlsruher Torwart abschlug. Der Ausgleich schmehte sozusagen in der Luft, endlich wurde er durch den Halbsinken Söllingens auf schon herangelegtem Eckball durch Kopfstoß herbeigeführt. Alle Anfeuerungen der Söllinger Sportgemeinde blieben vergebens, mit dem unentschiedenen Resultat 2:2 teilen sich die Gegner in die Punkte.

Germania Untergrombach—F.C. Mühlburg 2:3.

Das die Untergrombacher auf eigenem Platz ein schwer zu schlagender Gegner sind, mußten die Gäste aus der Landeshauptstadt erneut erkennen. Der eigene Platz und das einheimische Publikum, das allzu lebhaften Anteil an dem ganzen Spiel nimmt, sind nicht zu unterschätzende Vorteile für die Untergrombacher, die schon manchen Gegner unter Verlust eines oder gar aller beiden Punkte anerkannt mußte. Es war ein harter Kampf, den schließlich zwei Elfmeter zugunsten Mühlburgs entschieden. Der beste Mann auf dem Platz war der Mühlburger Mittelfläurer, der sehr nützliche Aufbau- und Zerförungsarbeit leistete. Die Stärke der Untergrombacher Elf lag in der Hintermannschaft, die sich weder schlug.

Bei Beginn ist das Spiel zunächst ziemlich ausgeglichen. Nach und nach macht sich eine leichte Ueberlegenheit der Gäste bemerkbar, die durch ihre Flügelstürmer, besonders durch den linken, gefährliche Angriffe einleiteten, denen sich jedoch die Verteidigung Untergrombachs gewachsen zeigte. Bei einem Durchbruch des Mühlburger Mittelfläurers wurde dieser unfair gelegt, den Elfmeter verwandelte der gleiche Spieler zum ersten Tor. Nicht lange währte die Freude und der Mittelfläurer Untergrombachs, der eine Flanke von rechts verwertete, hatte ausgeglichen. Die weiteren Angriffe der Platzbesitzer scheiterten an der sicheren Arbeit des Mühlburger Torwerts. Einen zweiten Elfmeter verwandelte, wiederum wegen unfairer Angebens, der Mühlburger Mittelfläurer zum zweiten Tor. Eine Minute später kam Untergrombach wiederum ausgleichen. Dann folgte eine Periode der Ueberlegenheit der Gäste. In dieser Zeit brachte ein Strafstoß von der 16-Meter-Linie Sieg und Punkte, die bis zum Schluß von der Hintermannschaft erfolgreich verteidigt wurden. Schiedsrichter Rander-Heidelberg aufriedenstellend.

F.C. Baden—Germania Durlach 1:4 (0:1).

Dieses am Samstagabend im Hochschulsportstadion ausgefallene Vorgespiel brachte zwei im Feldspiel gleichwertige Gegner zusammen, doch hatte die Verteidigung von F.C. Baden, besonders in der zweiten Spielhälfte, mehrere schwache Momente, welche von dem linken und durchschlagkräftigen Durlacher Sturm gut ausgenützt, letzteren den Sieg brachte.

Südwestdeutsche Meisterschaftsspiele.

M.T.B. Karlsruhe und Brötzingen vertreten Baden im Endkampf um die Deutsche Meisterschaft in Apolda.

Musterhafte Vorarbeiten und herrliches Wetter lockten endlich auch einmal in Karlsruhe eine größere Anzahl Zuschauer zu den Südwestdeutschen Meisterschaftsspielen in Faust- und Schlagball der Turnerinnen und Turner nach dem schönen M.T.B.-Platz im Wildpark. Auf dem idealen Spielfeld kämpften die besten Gegner, die sich bereits schon die Kreismeisterwürde errungen, um die weitere Etappe, den Südwestdeutschen Meistertitel. Es wurden spannende und rasige Kämpfe geboten, die bei den Zuschauern Begeisterung erweckten und so zur eindrucksvollen Werbung für die schönen, leider zu wenig bekannten und beachteten alten Turnspiele wurden.

Gaugruppenleiterwart Staff-Redaran entbot den versammelten Mannschaften, insbesondere den Pfälzer Gästen, namens des Spielausschusses der Deutschen Turnerschaft und des badischen Turnkreises, beste Grüße, dankte dem festgebenden Verein, M.T.B., und dessen Mitglied Möbius für die umfassenden Vorbereitungen und wünschte, daß über dem Punktkampf ein höheres Ziel stehe, die Führung eines Spiels, würdig der deutschen Turnerschaft als großer Volksgemeinschaft. — Es adelte die Mannschaften, daß sie diesem Wunsch weitgehend gerecht wurden.

Den Reigen der Faustballspiele eröffneten die Turnerinnen.

M.T.B. Karlsruhe—Turn- und Fechtclub Ludwigschafen 33:31.

Karlsruhe trat in folgender Aufstellung an:

Schmidt

Büttner

Bannwarth

Gierich

Das temperamentvolle Spiel war zunächst ausgeglichen und gleichwertig, dann wurde M.T.B. in besserer Zusammenarbeit zeitweise etwas überlegen und konnte mit einem Vorsprung von drei Punkten, 19:16, die Plätze wechseln. In der zweiten Spielhälfte wurde durch sicheren Schlag der Karlsruher Mittelfläurerin, Schmidt, der Vorsprung auf sieben Punkte erhöht. In den letzten Minuten aber holte Ludwigschafen durch aufopferndes Spiel fünf Punkte auf, so daß die Karlsruher Turnerinnen nur mit einem sehr knappen Sieg von 33:31 die Meisterschaft einheimten. Unser herzlichstes Glück auf zur Endrunde um die Deutsche Meisterschaft in Apolda!

Männer über 40 des Turn- und Fechtclub Ludwigschafen—Fahn-Redaran 40:23.

Die Meisterschaft wurde eine sichere Sache für Ludwigschafen, da der sonst so vorzügliche

Schnurspieler Redaran durch Krankheit an der vollen Entfaltung seines Könnens erheblich behindert war. Ludwigschafen mit schönem Zusammenpiel verlor verdient das Feld, nachdem es schon bei Halbzeit mit 21:17 geführt hatte.

Meisterklasse Lv. Brötzingen—Lv. Friesenheim 35:25, Halbzeit 21:17.

Brötzingen bestach durch prächtiges Zusammenpiel seiner jugendlich gestrafften Mannschaft, die auch nicht die geringste Schwäche aufwies. Die raschen scharfen Schläge des Mittelspieles rissen zur Bewunderung hin. Friesenheim, der langjährige Südwestdeutsche Meister, hatte heute mit seiner schon etwas überalterten Mannschaft keinen glücklichen Tag und mußte der jüngeren Mannschaft die wohlverdiente Siegespalme überlassen. Auch den zweiten Sieger des badischen Turnkreises herzlichsten Glückwunsch zum Endkampf um die deutsche Meisterschaft in Apolda.

Schlagball Tsg. Friesenheim—M.T.B. Karlsruhe 54:31.

M.T.B., die einzige Schlagballmannschaft im Karlsruher Turngau, war in der Hauptsache, im weiten Schlag, dem Gegner wohl gewachsen, doch fehlte noch die nötige Routine und Gerissenheit, um sich gegen einen so tüchtigen Gegner durchzusetzen. Friesenheim fiel der Sieg keineswegs als reife Frucht in den Schoß. M.T.B. stellte etwa in der Hälfte des Spiels ziemlich den Gleichstand her, verlor aber durch den seiner Aufgabe nicht voll gewachsenen Kampfrichter die nötige Ruhe und das gegenseitige Verständnis. — Friesenheim geht als aussichtsreichster Bewerber in den Endkampf um die deutsche Meisterschaft.

Zwischen die Meisterschaftsspiele waren Staffelläufe und Schlagball-Weitschlag-Konkurrenzen eingelegt, die nachstehende Ergebnisse hatten:

Schlagball-Weitschlag: 1. Bönia, Erich, Tsg. Friesenheim, 97,65 Meter; 2. Müller, Erwin, M.T.B., 92,90; 3. Reber, Albert, 78,50 Meter.

4mal-100-Meter-Staffel: 1. M.T.B. I in 46 Sek.; 2. Friesenheim; 3. M.T.B. II; Lv. Beiertheim gab auf. Jugend: 1. M.T.B. II; 2. Tbb. Durlach.

Der Siegervereinbarung voraus ging eine Begehrwünsung der Meistermannschaften mit entsprechenden Anerkennungs- und Aufmunterungsworten durch den 2. Kreisvertreter, Kreisfunktionär Fischer-Karlsruhe. Die Sieger erhielten mächtige Ehrenkränze mit Widmungs-schleife in den Turnerkarben.

Anfänglich drängte F.C. Baden, doch erfolglos. Nach 10 Minuten Spieldauer löste Durlach Linksaußen den Ball nach schwacher Abwehr ein. Bei wiederholten Vorstößen der Gäste rettete F.C. Badens Torwächter mehrmals hervorragend durch entschlossenes Herausgehen. Trotzdem F.C. Baden bis zur Pause das Endergebnis auf 4:1 stellte, gelang ihm der Ausgleich nicht.

10 Minuten nach Wiederbeginn stellte wieder der Linksaußen Durlach durch Kopfstoß das Resultat auf 2:0, dem nach weiteren 10 Minuten durch „Hände“-Elfmeter das dritte Tor folgte. Kurz darauf war der Mittelfläurer von F.C. Baden ebenfalls erfolgreich, doch trotz längerem Drängen der letzteren, verlagte der Sturm im gegebenen Moment, während Durlach noch einmal erfolgreich war und die Germanen somit 4:1 gewonnen hatten.

Auch das vorhergegangene Verbandsspiel der gegenseitigen zweiten Mannschaften gewann Durlach, und zwar mit 6:3 Toren.

Fußball-Gef. Müppurr—Südtern 1:2. Halbzeit 0:1, Eden 11:2.

Bei herrlichem Wetter trafen sich obige Gegner auf dem Plage der Fußball-Gef. Müppurr. Durch den hohen Sieg vom letzten Sonntag gab man Müppurr ein kleines Plus. Es sollte an den 2 ers kommen.

Südtern hat Platzwahl, Müppurr stößt an, und kommt auch gleich durch schon vorgedragenen Angriff bis vor Südterns Tor. Bei einem Geplänkel vor Südterns Gehäuse macht ein Verteidiger in der 2. Minute Hände. Der gegebene Elfmeter wird jedoch gehalten. Die erste Chance für Müppurr ist dahin. In der Folgezeit kann Müppurr das Spiel stark überlegen gestalten, welches durch 7 Eckbälle zum Ausdruck kommt. Südtern muß stark verteidigen, doch das Glück ist ihnen hold. Bei einem Vorstoß Südterns wird dessen Mittelfläurer unfair gelegt. Den Strafstoß verwandelt der Linksaußen durch Verlänger zum Führungstor 1:0. Müppurr drängt nun mächtig auf den Ausgleich und setzt sich bis zur Pause durchweg in des Gegners Hälfte fest. Aber alle auf gemeinten Angriffe gehen entweder scharf daneben, oder werden eine sichere Beute des guten gegnerischen Torwächters.

Nach Halbzeit zunächst verästeltes Feldspiel. Südtern hat sich jetzt besser gefunden, und leitet seinerzeit gefährliche Angriffe ein, doch die schlagfähigere Verteidigung Müppurrs vereitelt zunächst jeden weiteren Erfolg. Fadenes Torzonen beiderseits im spannenden Kampf! In der 5. Minute winkt Müppurr der Ausgleich. Der Linksaußen kann unter hartem Beifall den ersten und letzten Treffer erzielen. Doch kaum hat sich die Begeisterung gelegt, ist es wiederum Südterns Mittelfläurer der seinem Verein durch Strafstoß und Nachschuß des Rechtsaußen die Führung bringt. Müppurr wird kurze Zeit in die Verteidigung gedrängt, rafft sich jedoch wieder auf, und bringt des Gegners Tor, noch öfters in arge Bedrängnis. Der Schlußpfiff des Schiedsrichters Kühnlein-Wiesloch, dessen umsichtige Leitung niemals Härten aufkommen ließ, beendete den interessanten Kampf.

F.Vg. Bruchsal—F.V. Beiertheim 2:1.

Ein unentschieden wäre dem Spielverlauf gerecht gewesen. Daß es nicht dazu kam, dafür sorgte der Schiedsrichter Ragner-Kornwestheim, der vor Halbzeit ein guter Leiter war, nach der Pause aber einige Male Beiertheim benachteiligte und auch einen Elfmeter nicht gab, der den Ausgleich hätte bringen können. Berücksichtigen muß man ferner, daß Beiertheim das ganze Spiel mit 10 Mann bestritten mußte, da bereits in der 6. Minute der Mittelfläurer das Spielfeld infolge Verletzung verlassen mußte. Die überaus harte Spielweise von Bruchsal lähmte den Geist und den Mut der Gäste und zerrütete so den Zusammenhang, den die Elf am vergangenen Sonntag gegen Durlach zeigte. Der wiedergeleitete Mittelfläurer Banner hat seine voriges Jahr gezeigte Form noch nicht erreicht. Aus der Bruchsaler Mannschaft nach besonders die schlagfähigere und auch körperlich den jungen Beiertheimer Stürmern weit überlegene Verteidigung hervor, die leider allzuoft von ihrer Körperkraft reichlich Gebrauch machte.

In den ersten Minuten ist Beiertheim sichtlich nervös, Bruchsal hat etwas mehr vom Spiel. Trotzdem kommen die Gäste bereits in der 6. Minute zum ersten Erfolg. Der Mittelfläurer wurde, wie oben bereits erwähnt, schon zu Beginn verletzt. Der dafür vom Schiedsrichter gegebene Strafstoß wird vom Bruchsaler Torhüter zu kurz gewehrt, der Beiertheimer Linksaußen war zur Stelle und löpfe den Ball ins Netz. Das Spiel ist in der Folgezeit ziemlich ausgeglichen. Blitschnell wechseln die Situationen, beide Torhüter haben Gelegenheit, ihr Können zu zeigen. In der 88. Minute gleich dem Bruchsal durch einen scharf geschossenen Strafstoß aus.

Nach dem Wechsel ist Bruchsal leicht im Vorteil und erzielt in der 20. Minute das zweite und siebringende Tor. Hierauf wird der Bruchsaler Rechtsaußen wegen Fälligkeit vom Plage verwiesen. Beiertheim legt zum Endspurt an, doch die Bruchsaler Verteidigung ist nicht zu überwinden. Kurz vor Schluß winkt noch einmal die Ausgleichsgelegenheit. Beiertheims Rechtsaußen wird vom Bruchsaler Torwächter im Strafraum durch einen rechten Klümpchen für einige Minuten spielunfähig gemacht, der erwartete Elfmeter blieb jedoch aus; eine traffe Fehlentscheidung des Schiedsrichters. So blieben beide Punkte in Bruchsal.

F.C. Fortt - F.V. Anielingen 2:5.

Einen überlegenen Sieg konnte Anielingen mit nach Hause nehmen, da Fortt in der zweiten Spielhälfte dem Tempo der Gäste nicht mehr gewachsen war...

Tabelle (Kreisliga).

Table with 4 columns: Spiele, Torverh., Punkte. Lists teams like Durlach, Anielingen, Frankonia, etc.

Fußball im Reich.

Süddeutschland.

- Gruppe Baden: Rhönitz Karlsruhe - Sv. B. Freiburg 7:1. Gruppe Württemberg: Stuttgart S.C. - Vf. B. Weisburg 2:0. Gruppe Südbayern: S.B. München 1890 - Bader München 2:1. Gruppe Nordbayern: S.C. Nürnberg - F.C. Würth 6:0. Gruppe Rhein: Germ. Friedriehsfeld - Mannheim 08 1:3. Gruppe Saar: Kreuznach 02 - F.V. Saarbrücken 1:1. Gruppe Mosel: Eintracht Frankfurt - Germ. 24 Frankfurt 5:1.

Bad Homburger Jubiläums-Tennisturnier.

Die erste Entscheidung: Frau Friedleben besiegt Mme. Mathieu. Demajus schlägt Axel Peterfen und Landry.

Bad Homburg, 28. Aug. (Drahtber.) Das Homburger Jubiläums-Tennisturnier steht jetzt im Zeichen strahlender Sonne und des großen äußeren Erfolges.

Im Herrentenisch stehen Frohheim, Bouffus, Demajus und Landry im Demifinal. Fern machte dem Altheimer Frohheim viel zu schaffen...

Drei sehr interessante Spiele gab es im Herrendoppel, wo zuerst die Franzosen Bouffus-Landry 6:3, 6:2 über Groos-Peterfen...

Das gemischte Doppel brachte Frau Friedleben-Lalangul dank ihrer vorzüglichen Zusammenarbeit einen 6:3, 6:3 Sieg über Fr. Buchhages...

Internationale Leichtathletik.

Sportfest im Frankfurter Stadion.

Neue deutsche Rekorde im Kugelstoßen. Frankfurt a. M., 28. Aug. (Drahtber.) Anlässlich seines 30-jährigen Bestehens trug der Frankfurter Landesverband für Leichtathletik am Sonntag bei sehr guter Witterung...

Die Ergebnisse:

- 100 Meter-Einladung: 1. Houben-Krefeld 10.8 Sek.; 2. Dr. Wichmann-Eintr. Frankfurt 10.9 Sek.; 3. Salz-Krefeld 11.1 Sek. 100 Meter offen: 1. Meßger-Eintr. Frankfurt 11.2 Sek.; 2. Sutter-Schweis 11.3 Sek.; 3. Sühr-Karlsruhe 11.4 Sek. 200 Meter-Einladung: 1. Houben-Krefeld 21.5 Sek.; 2. van Rappard-Karlsruhe 21.7 Sek.; 3. Nouffeu-Paris 22.5 Sek.

Weitsprung: 1. Meier-Schweis, 6.91 Meter; 2. Ebner-Schweinfurt, 6.85 Meter; 3. Sutter-Schweis, 6.50 Meter.

Frauen-Wettbewerbe: 100 Meter: 1. Gladitsch-Karlsruhe, 18.1 Sek.; 2. Haus-Frankfurt, 18.3 Sek.; 3. Schmidt-Frankfurt, 18.5 Sek.

Weitsprung: Gladitsch-Karlsruhe, 5.11 Meter; 2. Schmidt-Frankfurt, 4.80 Meter; 3. Martin-Frankfurt, 4.57 Meter.

Internationale Leichtathletik in Köln.

Köln, 28. Aug. (Drahtber.) Auch das zweite internationale Sportfest des Kölner Rasenportverbandes, das am Sonntag bei guten Witterungs- und Bahnverhältnissen zum Austrag kam...

Deutsch-englischer Leichtathletik-Klubkampf.

Berlin, 28. Aug. (Drahtber.) Die ausgezeichnete Mannschaft des Londoner Achillesklub trat am Sonntag auf dem Plabe des S.C. Charlottenburg den Berliner Clubs D.S.C. und A.S.C. entgegen.

Nordischer Dreiländerkampf.

Bei prächtigem Sommerwetter ging am Sonntag in Kopenhagen der Dreiländer-Leichtathletik-Kampf Schweden-Norwegen-Dänemark vor sich.

Rein Zusammenreffen von König und Lammers.

Aus dem von der ganzen deutschen Sportwelt freudig begrüßten Zusammenreffen der D.S.B. und D.L. Sprintmeister König und Lammers gelegentlich des S.C.C.-Internationalen am 3. September wird leider nichts.

Schwimm-Länderkampf Deutschland-Schweiz.

Rinderpacher Karlsruhe schwimmt neuen Schweizer Rekord in 400 Meter Freistil.

Zürich, 28. Aug. (Drahtber.) Wie die beiden vorausgegangenen, so gewann Deutschland auch seinen dritten Länderkampf gegen die Schweiz, obwohl der Deutsche Schwimmverband nur eine zweite Garnitur gestellt hatte.

Die Ergebnisse:

- 100 Meter Freistil: 1. Der-D. 1:06.4 Min.; 2. Gropper-D. 1:08 Min.; 3. Wsh-Schw. 1:12.2 Minuten. 400 Meter Freistil: 1. Rinderpacher-D. 5:51 Min.; 2. Rumberg-D. 5:59 Min.; 3. Nobs-Schweis 6:06 Min.

Meisterschaften der Deutschen Ströme.

Handschumacher und Fr. Zimmermann wieder Meister.

Frankfurt (Oder), 28. Aug. (Drahtber.) Die letzter der Meisterschaftswettbewerbe 1927 des Deutschen Schwimmverbandes kam am Sonntag bei Frankfurt (Oder) die Meisterschaft der deutschen Ströme über eine deutsche Meile (7500 Meter) zum Austrag.

1. Herren-Senioren: 1. Handschumacher-Dortmund 59.25 Min.; 2. Wolf-Spandau 1:03.45 Min.; 3. Kreismeier-Ansbach 1:01.22 Std.

2. Damen-Senioren: 1. Zimmermann-Berlin 1:05.24 Std.; 2. Nührenberg-Jesche 1:05.28 Std.; 3. Baumann-Stettin 1:06.17 Std.

Reichswehr-Meisterschaft: 1. Oberact. Rammannover 1:01.2 Std.; 2. Gren. Brandt-Brandenburg 1:02.3 Std.; 3. Gefr. Gebauer-Regensburg 1:04.5 Std.

Herren-Junioren: 1. Schlüter-Dortmund 1:00.42 Std.; 2. Sobede-Rütrin.

Damen-Junioren: 1. Baillieu-Berlin 1:05.34 Stunden.

Sportneuigkeiten in Kürze.

Bei den Deutschen Bahnradsportfesten der Amateure siegte Weltmeister Engel über 1 Km und Sieger Augsburg über 25 Km.

Die Weltmeisterschaftsrevanche der Amateurlieger im Frankfurter Stadion sah Weltmeister Engel vor Falk-Banjen, Dänemark, Boicovich-Italien und Steffes, Köln, siegreich.

Der nordische Leichtathletik-Dreiländerkampf in Kopenhagen wurde von Schweden mit 10 Punkten vor Norwegen (26) und Dänemark (18) gewonnen.

Im deutsch-englischen Klubkampf zu Berlin siegte Achilles-Club London mit 70 Punkten vor dem Deutschen S.C. (62) und dem Berliner S.C. (60 Punkte).

Die Radrennfahrt „Rund um Württemberg“ wurde bei den Berufsfahrern von dem Italiener Pinari, bei den Amateuren von Walter Born-Radevormwald gewonnen.

„Unser August Lehr“, das klassische Frankfurter Straßenradrennen, wurde von Zeitzner-Rüffelsheim gewonnen.

Drei Fußball-Verbands Spiele wurden am Samstag in Süddeutschland ausgetragen. Der 1. F.C. Nürnberg fertigte den F.C. Würth 6:0 ab; München 1890 schlug Bader München knapp 2:1 und Eintracht Frankfurt siegte 5:1 über Germania 94 Frankfurt.

König und Lammers werden beim S.C.C. Sportfest am 3. September nicht zusammen treffen, da die D.S.B. ihre Einwilligung verweigert.

Frankreich hat durch einen 3:0-Sieg gegen Japan das Japanspiel um den D. Pokal gewonnen und trifft jetzt auf Amerika.

Tennis-Weltmeister Albert Burke-England wurde in Berlin von Herrn Richter überrollend in drei Sätzen geschlagen. Sein Bruder Ed. Burke unterlag glatt gegen Roman Rajuch.

Im Nadelnadelkampf zwischen Frankreich und Deutschland in Paris siegte die Deutsche durch Engel und Samal Knapp mit 2 Hauptzügen, während das Punktergebnis 37:2 unentschieden lautete.

Ludwig Hasmann wird im Meisterschaftslampf Bogener-Diener als Ersatzmann für Peterfen, für den Fall, daß einer von den beiden nicht antritt.

Das Mannheimer Abendportfest ist auf einen späteren Termin verschoben worden.

Europameisterschaften im Fechten.

Politik-Italien Meister im Florett.

Die besten europäischen Sportfechter mit Ausnahme der deutschen sind zur Zeit in dem französischen Baderort Vichy versammelt, um die Europameisterschaften im Florett, Degen- und Säbelschwerter zu entscheiden.

Die Kämpfe begannen mit dem Florett, wo sich der Franzose Cottain mit 6 Siegen und 20 Treffern und der Italiener Politti mit ebensovielen 6 Siegen und 25 Treffern für einen Stichkampf qualifizierten.

In diesem Stichkampf siegte der Italiener mit 5:3 und holte sich damit den Titel eines Europameisters im Florettfechten.

Rudersport.

Reorientierung im deutschen Rudersport? Eine neue Ausschuss des Deutschen Ruderverbandes eingeleitete Kommission ist zurzeit mit der Erlangung einer Probe beschäftigt, die großes Interesse an der Umwandlung im Ausdrucksmodus der deutschen Meisterschaften. Es ist beabsichtigt, die deutsche Ruderverbandschaften auf eine breitere Basis zu stellen und sie analog den Westeuropäischen Ruderverbandschaften in vier, zwischen vier und fünf Jahren über die ganze Saison zu veranstalten. Dazu kommt noch die Einteilung des deutschen Rudersports in drei Zonen, nämlich Ostdeutschland, Süddeutschland, Mitteldeutschland. Diese Zonen führen jeweils ihre Ausschussarbeiten durch und die besten jedes Bezirks nehmen an den deutschen Meisterschaften teil, die in Vichy, Frankreich, ausgetragen werden. Diese Meisterschaften werden nicht nur eine wertvolle Propaganda für den deutschen Rudersport bedeuten, sondern ihm auch noch neue Entwicklungsmöglichkeiten geben. Ob diese Vorrichtung Annahme findet, das wird sich im nächsten Jahr 1928 bei der Ausschussung des Deutschen Ruderverbandes, die den Antrag zu prüfen hat, entscheiden.